

gelegentlich der Beisetzung des Weihbischofs Hofmann aus Wolf Dietrichs halbverfallenem Sarg in der Gabrielskapelle genommen (Jahresbericht 1848; Zimmer XXXIX).

25. Salzbehälter, Kupfer, vergoldet; zirka 20 cm hoch; über drei volutenförmig gebildeten Füßen sitzt die untere Scheibe (mit drei halbkugelig vertieften Behältern) von beiläufig dreieckiger Form mit abgerundeten Ecken und Zacken in den Zwickeln. Drei runde Stäbchen stehen auf den Zacken auf und tragen eine zweite ebensolche Scheibe. Zu jeder von beiden gehört ein beweglicher Deckel mit getriebenen Muschel- und Kartuscheornamenten, die durch ein viertes rundes Stäbchen in der Mitte fest verbunden sind. Dieses ist durch ein Loch in der oberen Scheibe und durch Hülsen um die äußeren Stäbchen beweglich. Auf dem oberen Deckel bekrönendes Figürchen über Postament: Putto, einen großen Löffel in der Rechten haltend. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 359) (Prunkzimmer).

Fig. 359.



Fig. 358 Gravierung des Deckels eines Messingtintenzuges (S.268)



Fig. 359 Salzfaß (S. 269)

26. Luster aus Messing; über Kugel balusterförmige Spindel, von der sechs doppelt eingerollte Spiralarme ausgehen und mit flacher Traufschale enden; über jedem Arm Spiralranke, in Glockenform endend. Als Bekrönung Doppeladler und Anhängering. XVII. Jh. (Jagdzimmer).

27. Eine Anzahl von Bronzemörsern, die meisten glatt mit Verstärkungsrippen; einer mit gravierten Blattornamenten und gestanzten Halbkreisornamenten an der Wand und Rundschrift: *Peter Egendorfer 1639* (Fig. 360); ein zweiter mit Reliefdarstellungen von Sirenen zwischen Ornamentfeldern, die die Steilhenkel umfassen. XVI. Jh. (got. Halle).

Fig. 360

23. Einfacher Henkelkrug, Silber, vergoldet; zirka 11 cm hoch; mit flachem Deckel und gekörntem Grund als einziger Verzierung. Der Henkel als Volute mit Blattwerk. Am Boden Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke VS. Ende des XVII. Jhs. (Prunkzimmer).